

ifd bremen

fachkundig und zugewandt

ifd bremen

Integrationsfachdienst Bremen GmbH

Fachbereich Übergänge


Doventorscontrescarpe 172 D ▶ Block D ▶ 1. Etage
28195 Bremen


T: 0421 | 277 52 - 86

F: 0421 | 277 52 - 89

E: info@ifd-bremen.de

Der Weg zum ifd bremen:

Mit Straßenbahnlinie 2
bis  Doventor
oder mit

Straßenbahnlinie 10
bis  Doventorsteinweg



Weitere Infos über uns im Netz unter:

www.ifd-bremen.de

ifd bremen
integrations
fachdienst
bremen gmbh



Nach der Schule kommt was!?

INDIVIDUELLE BERUFSORIENTIERUNG FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER MIT FÖRDERBEDARF



ifd bremen
integrations
fachdienst
bremen gmbh



Du möchtest eine Arbeit, die richtig gut zu Dir passt?

FRAGEN – IDEEN – ZIELE

- Du wirst in diesem oder im nächsten Jahr die Schule beenden?
- Du willst wissen, wie es nach der Schule weitergeht? Bei uns kannst Du Dich beraten lassen!
- Du erfährst, welche Berufe und Arbeitsbereiche es gibt.
- Du kannst ausprobieren, was Dir Spaß macht und was zu Dir passt.
- So findest Du heraus, welche Möglichkeiten es im Arbeitsleben für Dich gibt.

RUF EINFACH AN!

BEI UNS BIST DU RICHTIG!



Individuelle berufliche Orientierung

WEGE INS ARBEITSLEBEN

Was kommt nach der Schule? Wo möchte ich arbeiten?
Was kann ich schon und was will ich noch lernen?

Diese Fragen stellen sich viele Schülerinnen und Schüler mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf und ihre Eltern.

INDIVIDUELLE LÖSUNGEN

Die Fachkräfte des ifd bremen unterstützen die Jugendlichen, um realistische Perspektiven für den Weg in die Arbeitswelt zu entwickeln.

Die Schülerinnen und Schüler lernen ihre persönlichen Interessen und Potenziale kennen und werden während eines Praktikums fachkundig begleitet.

Gemeinsam mit den Eltern, der Schule und der Reha-beratung der Agentur für Arbeit wird der Weg geebnet zu einer Tätigkeit, die zu ihnen passt.

Das Angebot steht allen Jugendlichen offen, die sich in einer Abgangs- oder Vorabgangsklasse befinden.

UMFANGREICHE UNTERSTÜTZUNG

Die individuelle Berufsorientierung wird über die „Initiative Inklusion“ des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales aus Mitteln des Bundesausgleichsfonds finanziert.